

Was kosten unerwünschte Arzneimittelwirkungen in der ambulanten Versorgung in Deutschland?

Arzneimittel sollen die Lebensqualität der Patienten verbessern und ihr Überleben verlängern. Sie können aber auch mit unerwünschten Arzneimittelwirkungen verbunden sein – sei es durch Verschreibungsfehler oder durch Nebenwirkungen des Präparats. Das Auftreten und die Kosten dieser unerwünschten Arzneimittelwirkungen sind in Deutschland bislang nur für den Krankenhausbereich beschrieben worden. Für die ambulante Versorgung waren hingegen nahezu keine Abschätzungen verfügbar. Dazu initiierte die Bayerische Landesapothekerkammer eine Studie, die unter der Leitung von Prof. Reiner Leidl vom Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen am Helmholtz-Zentrum München durchgeführt wurde. Die Ergebnisse wurden kürzlich publiziert.*

Ziel dieser Studie war es, das Auftreten von unerwünschten Arzneimittelwirkungen in der ambulanten Versorgung in Deutschland sowie den damit verbundenen Ressourcenverbrauch und Kosten zu untersuchen. Die Studie basiert auf Literaturrecherchen, ergänzenden Datenerhebungen und einem mathematischen Krankheitskostenmodell, das ursprünglich in den USA entwickelt wurde. Nach dem Basisfall der Modellrechnungen erlitten im Jahr 2007 in Deutschland etwa 2 Millionen Erwachsene bei der ambulanten Arzneimittelbehandlung eine unerwünschte Arzneimittelwirkung. Die zugehörige Versorgung kostete 816 Millionen Euro. 58% dieser Kosten entfielen auf Krankenhausaufenthalte, 11% auf Notaufnahmen, 21% auf Pflegeversorgung und der Rest auf weitere Versorgung. Modellrechnungen mit anderen Annahmen führten zu noch höheren Kosten.

Die Studie gibt eine erste, vorsichtige Abschätzung der Häufigkeit und Kosten von unerwünschten Arzneimittelwirkungen in der ambulanten Versorgung in Deutschland. Die zu Grunde liegenden Daten könnten deutlich verbessert werden, hier besteht Handlungsbedarf. Die Ergebnisse zeigen, dass unerwünschte Arzneimittelwirkungen in Deutschland auch in der ambulanten Versorgung substantielle ökonomische Folgen haben.

* Die Studie (Stark R, John J, Leidl R: Health care use and costs of adverse drug events emerging from outpatient treatment in Germany: A modelling approach. BMC Health Services Research 2011, 11:9) ist frei abrufbar unter <http://www.biomedcentral.com/content/pdf/1472-6963-11-9.pdf>